

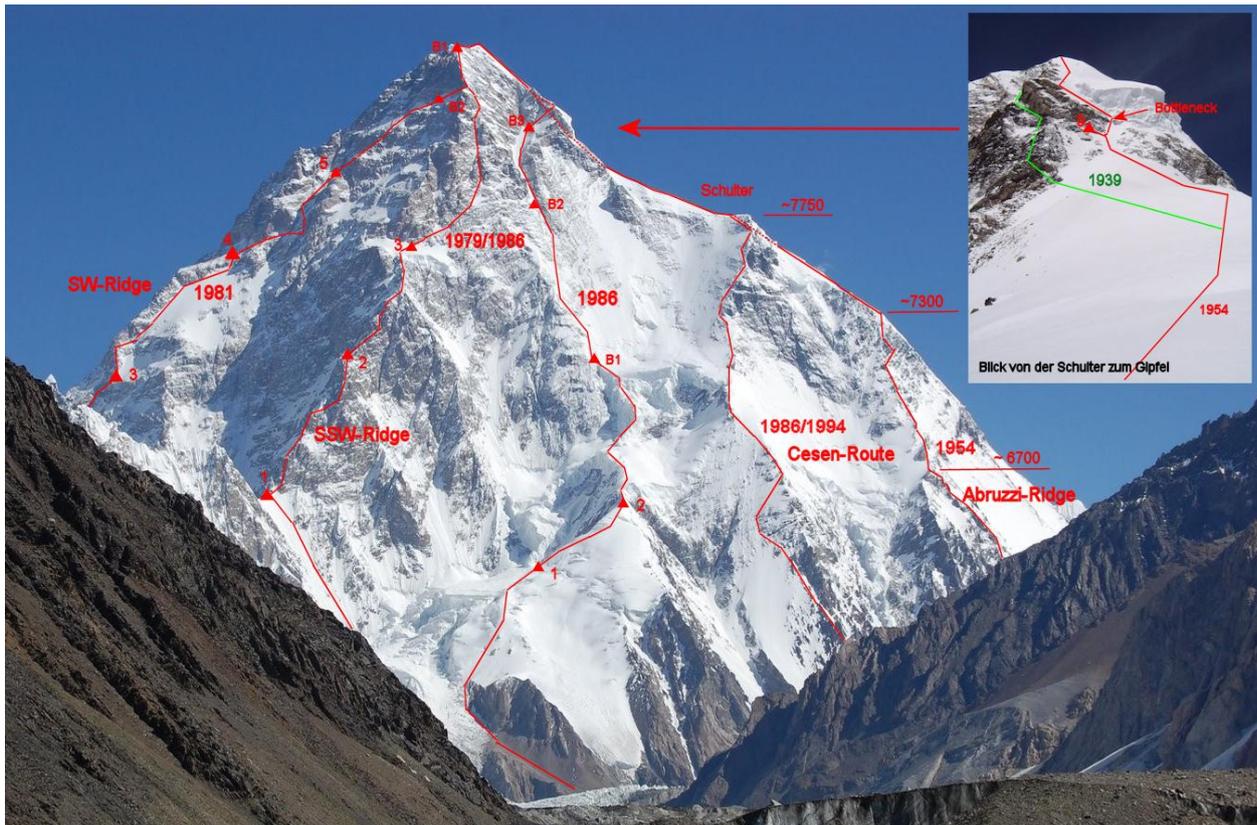
# K2, 8611 m

## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1986

**Erstbegehung des Südsüdwest-Grates durch eine polnische Expedition unter Leitung von Janusz Majer**



### **K2 von Süden**

**Links der Südwestgrat, der auch fälschlicherweise als Westgrat bezeichnet wird.  
Rechts der Südostgrat mit dem Zugang über die sog. Normalroute, dem Abruzzengrat.**

Am Südsüdwestgrat konkurrieren im Jahr 1986 gleich vier Expeditionen um dessen Erstbegehung: eine amerikanische Expedition unter Leitung von John Smolich, eine italienische Expedition unter Leitung von Agostino Da Polenza, der Italiener Renato Casarotto als Alleingänger und die polnische Expedition unter Leitung von Janusz Majer.

Die Amerikaner haben am 20. Juni eine Höhe von 6800 m erreicht. Am 21. Juni stürzt ein Felsblock in die Steiflanke unterhalb des Negrotto-Sattels und löst eine große Lawine aus. Alan Pennington und John Smolich haben etwa 20 Minuten vorher das Lager 1 am Fuß der Wand verlassen und werden von der Lawine erfasst. Der Körper Penningtons wird drei Stunden später gefunden und anschließend am Gilkey Memorial beigesetzt. Der Leichnam Smolichs wird nicht gefunden. Der K2 hat die ersten beiden Opfer der Saison 1986 gefordert. Die Amerikaner brechen ihre Expedition ab. Die italienische Expedition gibt wegen des Lawinenunglücks ebenfalls den SSW-Grat auf und wendet sich dem Abruzzengrat zu.

Der Italiener Renato Casarotto befindet sich als Einzelgänger am Berg. Sein Basislager wird von seiner Frau Goretta betreut. Bei seinem ersten Besteigungsversuch im Alleingang erreicht

Casarotto am 23. Juni eine Höhe von 8200 m. In einem zweiten Versuch kommt er am 5. Juli etwa bis zum selben Punkt. Seinen dritten Versuch bricht er am 16. Juli in 8300 m Höhe wegen einer heraufziehenden Schlechtwetterfront ab. Den gesamten Tag über können die Bergsteiger im Basislager seinen Abstieg beobachten. Er erreicht den De Filippi-Gletscher, wo ihn Kurt Diemberger durch das Fernglas beobachtet. Dann verschwindet die Gestalt, Diemberger nimmt an, hinter einer Bodenwelle, ist aber gleichzeitig beunruhigt. Da dringt Casarottos Stimme aus dem Funkgerät: er läge auf den Grund einer Spalte, es ginge ihm schlecht. Die Bergsteiger im Basislager eilen zur Unglücksstelle, so schnell sie können. Ein Bergsteiger wird in die sich nach unten aufweitende Spalte hinunter gelassen, fast 40 m! Casarotto und der Helfer werden nach oben gezogen, noch unterhalb des Spaltenrandes verliert Casarotto das Bewusstsein. Als man ihn oben auf einen Daunenschlafsack bettet, stirbt er nach wenigen Minuten. Auf Bitten seiner Frau wird sein Körper wieder in die Spalte hinabgelassen.

Nur die Polen bleiben am Grat und übernehmen Ausrüstungen und Fixseile der Amerikaner. (Hinsichtlich der Routenbeschreibung wird auf den Besteigungsversuch der Franzosen im Jahr 1979 verwiesen.) Die Polen beginnen mit dem Aufstieg in 2 Teams und errichten am Grat 3 Lager: Lager 1 am Negrottosattel in 6300 m Höhe am 24. Juni, Lager 2 in der Nähe des kleinen Gratgipfels in 6950 m Höhe am 6. Juli und Lager 3 auf dem pilzförmigen Gratgletscher in 7500 m Höhe am 17. Juli. Am 18. und 19. Juli werden weitere 200 Höhenmeter oberhalb von Lager 3 mit Fixseilen gesichert, dann erzwingt schlechtes Wetter eine Pause bis zum 28. Juli.

In der Nacht des 29. Juli brechen Bozik, Piasecki und Wroz vom Basislager zum Gipfelangriff auf. Am 30. Juli verbringen sie die Nacht in Lager 2, am 31. Juli in Lager 3. Am 1. August klettern sie in der Flanke rechts des Grates bis zum Ende der Fixseile in 7600 m Höhe und sichern dann die Route bis auf 7800 m Höhe mit weiteren Fixseilen. Die erste Biwaknacht verbringen sie in 8000 m Höhe. Die klettertechnischen Schwierigkeiten in der Flanke unterhalb des Grates sind so groß, dass die drei Polen fast den gesamten Tag des 2. August benötigen, bis sie bei 8300 m wieder die Gratkante erreichen. Sie folgen dem Grat noch bis 8400 m Höhe und verbringen dort ihre 2. Biwaknacht. Jetzt sind nur noch 210 Höhenmeter zu überwinden, aber die Schwierigkeiten am Grat sind nach wie vor groß. Erst um 18 Uhr des 3. August erreichen sie den Gipfel.

Der Aufstieg über den schwierigen Grat hat sie so beeindruckt, dass sie sich für den Abstieg über den Abruzzengrat entscheiden, wo z.Zt. die Mitglieder mehrerer Expeditionen im Aufstieg begriffen sind. Im Dunklen steigen sie über die Schneehänge des Gipfels ab, überwinden die Querung unterhalb der Séracs zum oberen Ende des „Bottleneck“ und steigen in der Reihenfolge Piasecki, Bozik, Wroz in das steile Couloir ein. Hier haben die Südkoreaner Fixseile gespannt. Als Piasecki um 23.30 Uhr am Ende des vorletzten Seilabschnitts ankommt, bemerkt er, dass das nächste Seil erst einen Meter tiefer beginnt. Nur er hat noch eine funktionierende Stirnlampe. Er weist die beiden anderen auf diese Lücke hin und klinkt sich in das letzte Fixseil ein. Bozik folgt ihm. Am Ende des Seils warten sie auf Wroz. Plötzlich hören sie ein Geräusch, wie wenn jemand den Hang hinunterschlittert. In der Dunkelheit können sie nichts erkennen. Sie fürchten das Schlimmste und warten. Nach 1 ½ Stunden erscheint einer der Südkoreaner, die nach ihnen den Gipfel erreicht hatten und hinter ihnen abgestiegen waren. Der Koreaner hatte Wroz nicht an den Fixseilen getroffen. Jetzt ist es Gewissheit: Wroz ist abgestürzt. Es ist der 7. Tote der Saison 1986 am K2. Kurt Diemberger stellt am nächsten Morgen bei seinem Aufstieg zum Gipfel fest, dass das letzte Fixseil nicht mit einem Endknoten versehen war. Es kann also sein, dass der Sicherungskarabiner von Wroz einfach über das Seilende glitt, bevor Wroz die Gefahr bemerkte.

Um 2 Uhr des 4. August kommen Piasecki und Bozik in Lager 4 an, wo die Zelte schon so voll sind, dass für die beiden erschöpften Polen eigentlich gar kein Platz mehr ist. Der Brite Alan Rouse räumt den Polen zuliebe seinen Platz und begnügt sich für den Rest der Nacht vor seinem Aufstieg mit einem Schneeloch. Alan Rouse wird am 10.8. in diesem Lager 4 sterben. Während dieser Geschehnisse waren Majer, Czerwinska und Palmowska am SSW-Grat bis auf 8200 m gekommen und hatten hier die Nacht zum 4. August verbracht. Als sie per Funk von der Gipfelbesteigung und dem Unglück hören, steigen sie über den SSW-Grat ab und räumen die Lager. Dies erweist sich als weise Entscheidung, denn am Abend des 4. August zieht der Sturm

auf, der in den folgenden Tagen am Abruzzengrat die Opfer Nr. 8 bis 13 der Saison 1986 fordern wird. Aber auch die Polen kommen so schnell nicht vom Berg herunter, so dass die Abstiege an beiden Graten für alle 5 Teilnehmer noch zum Kampf ums Überleben werden. Am 6. bzw. 8. August kehren die beiden Seilschaften ins Basislager zurück, Czerwinska und Bozik mit erfrorenen Füßen.

Am 4.8. kommt der Pakistani Mohammed Ali im Steinschlag unterhalb von Lager 1 ums Leben. Am 7.8. stirbt Julie Tullis in Lager 4 auf der Schulter, und am selben Platz sterben am 10.8. Alan Rouse, Alfred Imitzer und Hannes Wieser. Schließlich stirbt ebenfalls am 10.8. Dobrosława Wolf im Abstieg zwischen Lager 3 und 2. Die beiden Österreicher Willi Bauer und Kurt Diemberger sind die einzigen Überlebenden vom Abruzzengrat, die das Basislager nach dem Sturm erreichen.

Teilnehmer: Janusz Majer (Leitung), Anna Czerwinska, Krystyna Palmowska, Dobrosława Miódowicz-Wolf, **Petr Bozik** (CSSR), Krzysztof Lang, **Przemysław Piasecki**, **Wojciech Wroz**

Quellen: Janusz Majer: K2's Magic Line  
The American Alpine Journal 1987

Steve Boyer: K2, South-Southwest-Ridge Attempt and Tragedy  
The American Alpine Journal 1987, Seite 271

Xavier Eguskita: K2 Tragedy  
The American Alpine Journal 1987, Seite 271